

**Niederschrift**  
**über die Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede**  
**am 17.01.2019**

Tagungsort: Sitzungssaal des Bezirksamtes Brackwede  
Beginn: 16:00 Uhr  
Sitzungspause: 19:10 Uhr bis 19:20 Uhr  
Ende: 19:40 Uhr

Anwesend:

CDU

Herr Vincenzo Copertino  
Herr Franz-Peter Diekmann                      stellv. Bezirksbürgermeister  
Herr Carsten Krumhöfner                      Fraktionsvorsitzender  
Frau Ursel Meyer  
Herr Ralf Sprenkamp

SPD

Herr Kai Arhelger  
Frau Regina Kopp-Herr                      Bezirksbürgermeisterin  
Herr Hans-Werner Pläßmann                      Fraktionsvorsitzender  
Herr Horst Schaede  
Herr Jesco von Kuczkowski  
Frau Hilde Wegener  
Frau Ursula Wittler

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Heinrich Büscher

Die Linke

Frau Brigitte Varchmin

UBF

Herr Jan-Dietrich Dopheide                      Fraktionsvorsitzender

Nicht anwesend:

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Karl-Ernst Stille                      Fraktionsvorsitzender

UBF

Herr Dr. Harald Brauer

Von der Verwaltung/ Externe Gäste:

Herr Moss, Beigeordneter zu den TOP's 7 + 8  
Herr Schmidt, Umweltamt zu TOP 12.1  
Herr Peter, Techn. Betriebsleiter ISB zu den TOP's 4.3 + 12.2  
Herr Hellermann, Bezirksamt Brackwede  
Frau Trüggelmann, Bezirksamt Brackwede  
Frau Bonenkamp, Bezirksamt Brackwede

## Öffentliche Sitzung:

### Vor Eintritt in die Tagesordnung

Frau Kopp-Herr begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung zur 44. Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede sowie deren Beschlussfähigkeit fest.

Sie erklärt, dass nach Versendung der Einladung im Rahmen des Beschlusscontrollings noch zwei Mitteilungen der Verwaltung eingegangen seien, so dass die Tagesordnung daher entsprechend zu erweitern sei.

So dann ergeht folgender

### Beschluss:

**Die Tagesordnung wird um die Tagesordnungspunkte**

- 12.2 „Erweiterungsbau für die Brackweder Realschule/ Sanierung Brackweder Realschule - Sitzungen vom 06.09.2018, TOP 5.3 und 22.11.2018, TOP 5.5“ und
- 12.3 „Parkraumbewirtschaftung hinter der Stadtteilbibliothek/„Wildes Parken“, Sitzung vom 18.05.17, TOP 5.3

erweitert.

-einstimmig beschlossen-

## **Zu Punkt 1**

### Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Brackwede

Rainer Seifert, Hauptstr. 32, 33647 Bielefeld

Seit Sommer letzten Jahres seien 5 Mitarbeiter des Ordnungsamtes, unter anderem hier in Brackwede, im Einsatz. Seit Oktober sehe man die Mitarbeiter jedoch nicht mehr vor Ort.

- 1. Patrouillieren die noch?**
- 2. Wenn ja, wann, wo und wie oft?**

Frau Kopp-Herr sichert Herrn Seifert zu, die Fragen an das Ordnungsamt weiterzugeben.

Peter Brinkmann, wohnhaft in Brackwede

Herrn Brinkmann gehe es auch um die Situation auf dem Treppenplatz. Das Ordnungsamt sei nach seiner Einschätzung nicht prädestiniert genug für diese Aufgabe.

- 1. Was wurde bisher unternommen, um die Situation auf dem Treppenplatz zu verbessern?**
- 2. Was wird zukünftig noch unternommen?**

Frau Kopp-Herr sichert auch Herrn Brinkmann zu, die Fragen an das Ordnungsamt weiterzugeben.

Gerd Sandweg, Ferdinandstr. 23, 33649 Bielefeld

Herrn Sandweg gehe es um den geplanten Umbau des Brackweder Bahnhofes:

**1. Wird der Durchgang/ Tunnel für Radfahrer und Fußgänger zwischen der Osnabrücker Straße und der Eisenbahnstraße während der Bauphase aufrechterhalten?**

Frau Kopp-Herr sichert Herrn Sandweg zu, die Fragen an die Fachverwaltung weiterzugeben.

-.-.-

**Zu Punkt 2**

**Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 43. Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede am 22.11.2018**

Herr Copertino merkt an, dass der Diskussionsverlauf zu dem Tagesordnungspunkt 7 (S. 23 f.) in der Niederschrift nicht in Gänze wiedergegeben würde.

Es fehle das Element, dass von Seiten der Verwaltung kritisiert worden sei, dass Politik sich wider besseres Wissens in der Öffentlichkeit zum Thema Adventsmarktkonzept und dem dazu durchgeführten Pressetermin erklärt habe.

Weiterhin fehle zudem der Aspekt, dass Politik auf die Kritik der Verwaltung gerügt habe, dass es der Verwaltung nicht zustünde, der Politik regelrecht den Mund zu verbieten.

Er bittet insoweit um entsprechende Ergänzung bzw. Aufnahme ins Protokoll.

Nach kurzer Diskussion ergeht folgender

**Beschluss:**

**Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede vom 22.11.2018 wird unter Berücksichtigung der Anmerkungen des Herrn Copertino nach Form und Inhalt genehmigt.**

-einstimmig beschlossen-

-.-.-

## Zu Punkt 3

### Mitteilungen

#### Mitteilungen der Bezirksbürgermeisterin:

##### Neujahrsempfang des Stadtbezirks Brackwede

Frau Kopp-Herr erinnert an den diesjährigen Neujahrsempfang, der am 25.01.2019 in der Aula des Brackweder Gymnasiums stattfände.

##### Ausstellungseröffnung „Wettbewerbsergebnisse Inklusive Gesamtschule Rosenhöhe, Neubau SEK II /Zweifachsporthalle“

Sie informiert weiterhin, dass der Immobilienservicebetrieb am 25.01.2019 um 11.00 Uhr in das Foyer des Technischen Rathauses (August-Bebel-Str.92, UG) zur o.g. Ausstellungseröffnung lade.

##### Ausstellungseröffnung im Rathauspavillon

Schülerinnen und Schüler des Bereichs Grafikdesign des Berufskollegs Senne würden ihre Arbeiten unter dem Motto „Zeichnen = Verstehen“ zeigen. Die Eröffnung fände am 28.01.2019 um 19.00 Uhr statt. Die Ausstellung laufe bis zum 14.02.2019 und sei täglich von 14.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

##### Sturm auf das Rathaus

Am 04.02.2019 um 19.00 Uhr fände der traditionelle „Sturm auf's Rathaus“ des Brackweder Karnevalvereins hier im Sitzungssaal statt.

##### Dialog vor Ort mit dem OB

Am 13.02.2019 werde es hier im Sitzungssaal ab 18.00 Uhr einen „Dialog vor Ort“ mit Herrn Oberbürgermeister Clausen geben. Nähere Informationen würden folgen.

##### Seniorenkarneval

Der diesjährige Seniorenkarneval fände am 23. und 24.02.2019 jeweils ab 15.00 Uhr in der Aula des Brackweder Gymnasiums statt. Es gebe noch wenige Restkarten.

#### Mitteilungen der Verwaltung:

Herr Hellermann verliest eine Mitteilung des Amtes für Verkehr:

##### Instandsetzungsarbeiten an der Fußgängerbrücke Heinemannstraße/ Ems-Lutter

*Bei der Bauwerksprüfung in 2018 wurden erhebliche Schäden am Bohlenbelag festgestellt, die eine zeitnahe Instandsetzung erfordert.*

*Der Austausch des Bohlenbelags ist vom 15. bis 18. April 2019 (Osterferien) unter Vollsperrung der Brücke geplant. Die Arbeiten wurden bereits an eine Fachfirma beauftragt.*

##### „Haus des Schwimmsports“

Herr Hellermann erklärt, dass das Projekt „Haus des Schwimmsports“ laut Mitteilung der Projektmitglieder leider aufgrund von unvorhersehbaren Kostensteigerungen eingestellt werden musste.

Die von der Bezirksvertretung in 2018 bewilligten Sondermittel seien zweckentsprechend verwendet worden und mit Nachweisen belegt. Die vorgemerkten Mittel für 2019 würden aus o.g. Gründen daher nicht mehr benötigt.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

Herr Hellermann verliest eine Mitteilung des Umweltamtes:

#### Thermografie-Spaziergang

*Im Rahmen der jährlich stattfindenden Thermografie-Aktion bietet das Umweltamt am Mittwoch, den 30. Januar 2019 einen sogenannten „Thermografie-Spaziergang“ in Brackwede an. Zusammen mit Schornsteinfegermeister, Energieberater und Thermograf Andreas Kohlmeier werden beispielhaft die Möglichkeiten und Grenzen der speziellen Wärmekamera erläutert, bei der sichtbar werden kann, wo die Wärme das Haus verlässt. Bei ungenügender Hausdämmung geht wertvolle Heizwärme und Energie und damit viel Geld durch sogenannte „Fluchtbrücken“ über Fenster, Türen, Anbauten oder das Dach verloren. Beginn ist um 19 Uhr auf dem Marktplatz Brackwede am 850-Jahre-Gedenkstein. Der Spaziergang dauert ca. eine Stunde. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Nähere Informationen zur Thermografie-Aktion unter [www.alt-bau-neu.de/bielefeld](http://www.alt-bau-neu.de/bielefeld)*

-.-.-

#### **Zu Punkt 4      Anfragen**

-.-.-

#### **Zu Punkt 4.1      Stadtteilkonferenz Anfrage der CDU-Fraktion**

##### Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 7861/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest die Anfrage der CDU-Fraktion:

*Welche gestalterischen Möglichkeiten hat die Bezirksvertretung noch auf die inhaltliche Ausrichtung der Stadtteilkonferenz?*

Herr Hellermann verliest die Stellungnahme des Kommunalen Integrationszentrums:

*Die Stadtteilkonferenz Brackwede wurde auf Basis des Beschlusses der Bezirksvertretung Brackwede vom 16.06.2011 u.a. mit dem Ziel, die Institutionen, Vereine und Migrantenorganisationen im Stadtteil zu vernetzen, initiiert.*

*Die Verwaltung bzw. das Kommunale Integrationszentrum wurde mit der Koordinierung der Stadtteilkonferenz beauftragt.*

*Seitdem wurden mehrere Stadtteilkonferenzen mit Erfolg organisiert und durchgeführt. An den letzten Stadtteilkonferenzen nahmen durchschnittlich 70 bis 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 45 unterschiedlichen Institutionen, Vereinen, der Politik und Migrantenorganisationen teil. Die Stadtteilkonferenz wird sehr gut angenommen und die Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren durchgehend positiv.*

*Sowohl der zeitliche als auch inhaltliche Rahmen der Konferenz wird regelmäßig mit der Bürgermeisterin Frau Kopp-Herr und der Bezirksamtsleitung Herrn Hellermann abgestimmt.*

*Eingeladen zu den Stadtteilkonferenzen hat bisher die Bürgermeisterin gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Integrationsrates, dem Kommunalen Integrationszentrum und der Stadtteilkordinatorin bei der Diakonie für Brackwede.*

*Um die Beteiligung der Akteurinnen und Akteure vor Ort zu gewährleisten, wurde für die Vorbereitung der Stadtteilkonferenz in der ersten Stadtteilkonferenz 2018 auf Basis einer Abfrage eine Vorbereitungsgruppe gebildet. Zur Vorbereitungsgruppe gehört sowohl die Bezirksbürgermeisterin als auch der Bezirksamtsleiter. Selbstverständlich haben die Fraktionen in der Bezirksvertretung die Möglichkeit, sich an der inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung der Stadtteilkonferenz zu beteiligen.*

Herr Diekmann bedankt sich für die Stellungnahme und auch für die geleistete Arbeit aller Beteiligten. Er erklärt, dass Hintergrund dieser Anfrage, die Veranstaltung im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Internationaler Adventskalender“ vom 23.12. in der Hicret-Moschee sei. Die Moschee sei umstritten und dies sei von einigen Bürgern kritisiert worden.

Er wünsche sich gerne eine Vorabinformation, wenn Vorbereitungsgespräche geführt würden, damit Interessierte daran teilnehmen könnten.

Herr Plaßmann ist froh, dass es diese Konferenzen gebe, die sich auch bereits sehr gut etabliert hätten. Der internationale Adventskalender sei eine tolle und erfolgreiche Veranstaltungsreihe und wie der Inhalt schon sage, international und damit multikulturell.

Herr Krumhöfner ergänzt Herr Diekmanns Ausführungen dahingehend, als das seine Fraktion es sehr befürworte, dass Migrationsorganisationen bei den Veranstaltungen beteiligt würden. Hier sei es jedoch wichtig, zu unterscheiden. Manche Organisationen, die mit unserer demokratischen Grundordnung nicht vereinbar seien, sollten an solchen Veranstaltungen nicht teilnehmen.

Herr Büscher informiert, dass er selber an der Veranstaltung in der Moschee teilgenommen habe und es eine offene Diskussion über die dortige Arbeit, Geschichte und Hintergründe gegeben habe.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

## Zu Punkt 4.2

### **Stadtteilstefte** **Anfrage der CDU-Fraktion**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 7862/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest die Anfrage der CDU-Fraktion:

*Wie sieht die Planung der Stadtteilstefte im Stadtbezirk Brackwede auch im Hinblick auf die Sicherstellung der verkaufsoffenen Sonntage aus?*

Herr Hellermann führt aus, dass für das Jahr 2019 im August der traditionelle Brackweder Schweinemarkt und im Oktober die traditionellen Brackweder Glückstalertage mit bereits jeweils genehmigtem verkaufsoffenem Sonntag geplant seien. Außerdem sei ein Brackweder Adventsmarkt mit genehmigungsfähiger Sonntagsöffnung beabsichtigt.

Für das Jahr 2020 seien neben einem noch zu konzipierenden Fest im Frühling und ggfs. einem zusätzlichen neuen Fest vor den Sommerferien mit jeweils genehmigungsfähigen Sonntagsöffnungen die oben angeführten Feste mit Sonntagsöffnungen geplant.

Herr Krumhöfner bedankt sich für die Stellungnahme. Es sei sehr wichtig, dass mit den Planungen rechtzeitig begonnen werde, damit die Feste und auch die verkaufsoffenen Sonntage sichergestellt seien.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

-.-.-

## Zu Punkt 4.3

### **Sperrung des Hofes der „Alten Realschule“** **Anfrage der SPD-Fraktion**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 7864/2014-2020

Frau Kopp-Herr begrüßt Herrn Peter, Technischer Betriebsleiter des Immobilienservicebetriebes, zu dieser Anfrage und verliest diese anschließend:

*Warum ist das Parken auf dem gesamten Gelände der „Alten Realschule“ an der Germanenstraße ab dem 07.01.2019 untersagt?*

Herr Peter erklärt, dass sich beide Gebäude in einem schlechten Zustand befänden und man Bedenken gehabt habe, dass eventuell lose Dachziegel bei stärkerem Wind oder einem Sturm herunterfallen könnten. Aus Sicherheitsgründen für die Passanten sei die Einnetzung der Dächer als Schutzmaßnahme erfolgt. Für die Einnetzung sei eine Fachfirma beauftragt worden. Während der Arbeiten sei der Hof aus Sicherheitsgründen gesperrt worden, die jedoch bis zum nächsten Wochenende aufgehoben würde.

Herr Plaßmann bedankt sich für die Antwort.

Herr Diekmann kritisiert, dass Mittel für Schutzmaßnahmen in ein abgängiges Gebäude gesteckt würden. Diese Mittel hätte man für einen Abriss des Gebäudes nutzen können.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

-.-.-

**Zu Punkt 4.4 Situation der Wohnhäuser im Gewerbegebiet „Erpestraße“**  
**Anfrage der SPD-Fraktion**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 7866/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest die Anfrage der SPD-Fraktion:

*Gibt es Überlegungen seitens der Bauverwaltung, die Situation der alten Wohnbebauung, die schon vor Errichtung des Gewerbegebietes „Erpestraße“ dort war, zu stabilisieren und zu verbessern, z.B. durch Lärmauflagen, Einhaltung von Mindestabständen etc.?*

Herr Hellermann verliest die Stellungnahme des Bauamtes:

*Der rechtsverbindliche Bebauungsplan U 8 „Gewerbegebiet Erpestraße“ ist rechtsverbindlich seit dem 22.08.1988.*

*Festgesetzt ist eine ausschließlich gewerbliche Nutzung. Innerhalb der als Gewerbegebiet festgesetzten Fläche befinden sich noch einige Wohngebäude. Diese noch bestehenden Wohnhäuser wurden bereits damals im Bebauungsplanverfahren beurteilt und berücksichtigt in Bezug auf Lärmimmissionen und Mindestabständen.*

*Unter anderem heißt es in der Begründung unter 2.12 „besteht für die nicht betriebsgebundenen Wohnungen ein „erweiterter Bestandschutz“. Alle bestehenden Wohnungen können weiter genutzt werden. Instandsetzungen, Modernisierungen und Erweiterungen der Gebäude sind zulässig, wenn die Gebäude vom Eigentümer oder seinen Familienangehörigen selbst genutzt werden. In den betreffenden Wohngebäuden sind max. 2 Wohnungen zulässig.*

*Der Bestandschutz erlischt, wenn die Wohnhausnutzung aufgegeben wird und eine gewerbliche Nutzung des Grundstücks erfolgt.*

*Der Bestandschutz umfasst nicht den Ersatz des vorhandenen Gebäudes durch einen Neubau“.*

*Insofern gibt es keinen Regelungsbedarf seitens der Bauverwaltung.*

Herr Pläßmann erklärt, dass die Stellungnahme erwartungsgemäß sei. Ihm lägen jedoch Beschwerden vor, dass sich die Anlieger von den neuen Gewerbehallen mittlerweile erdrückt fühlten.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

-.-.-

#### Zu Punkt 4.5

#### **Planung eines Fahrradweges an der Gütersloher Straße, Höhe Eisenbahnstraße (Industriegleis Gestamp)** **Anfrage der Bündnis 90/Die Grünen-Fraktion**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 7868/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest die Anfrage der Bündnis 90/ Die Grünen-Fraktion:

*Wie lässt sich für Fahrradfahrer eine sichere Überquerung der Gütersloher Straße beim Einbiegen in die Eisenbahnstraße gestalten?*

*Bisher bekannte Planungen im Zusammenhang mit dem Umbau der Gütersloher Straße erschweren ein Linksabbiegen in die Eisenbahnstraße für Fahrradfahrer, die von Süden (z.B. aus Richtung Ummeln, Brock) kommen. Es muss ein Industriegleis überfahren werden, danach behindert ein Verkehrswächter (eine Art Kunststoff-Poller) das Abbiegen.*

Herr Hellermann verliest die Stellungnahme der Verwaltung:

*Es handelt sich um einen guten Vorschlag, der bereits skizzenhaft geplant ist. Nähere Einzelheiten werden der BV in der projektbezogenen Arbeitsgruppensitzung am 29.01.2019 vorgestellt.*

Herr Büscher bedankt sich für die erfreuliche Antwort.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

-.-.-

#### Zu Punkt 4.6

#### **Atemluft in Brackwede** **Anfrage der Bündnis 90 /Die Grünen-Fraktion**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 7869/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest die Anfrage der Bündnis 90/ Die Grünen-Fraktion:

*Welche Daten liegen über die Schadstoffbelastung der Atemluft in Brackwede (NOx, Feinstaub etc.) vor?*

*Bürgerinnen und Bürger haben den Eindruck, dass die Luft in Brackwede wegen des Verkehrs und auch industrieller Emittenten bei überwiegend Westwind und Luft-Stau vor dem Teutoburger Wald ziemlich belastet ist*

Herr Hellermann verliest die Stellungnahme der Verwaltung:

*Mit „Luftstau“ ist vermutlich die Situation bei einer Inversionswetterlage gemeint. Bei einer Inversionslage kann die kalte Luft nicht nach oben aufsteigen, weil eine wärmere Luftschicht darüber liegt. Die angereicherten Stoffe in der kalten Luft, können dadurch nicht nach oben abgeführt werden, es kommt zur Smogbildung.*

*Bei dieser besonderen Wetterlage kann es zu temporären erhöhten Luftschadstoffbelastungen kommen, welche von den Bürgerinnen und Bürgern wahrgenommen werden. In Teilen von Brackwede kann der Höhenrücken des Teutoburger Waldes bei West-/Südwestwind als Barriere wirken, die einen Abtransport der Luftschadstoffe weiter erschwert.*

*Die Luftqualität in Bielefeld wird vom Landesumweltamt (LANUV) gemessen. Dieses hat ein Messnetz installiert, dessen Werte stets aktualisiert im Internet abrufen werden können. Dazu kann man unter [www.lanuv.nrw.de](http://www.lanuv.nrw.de) auf den Reiter „Messwerte online“ klicken und dann zur Messstation navigieren.*

*Das Messnetz des Landes sieht keine besondere Messstation für einzelne Stadtteile vor.*

*In Bielefeld wird die durchschnittliche Luftschadstoffbelastung durch die sogenannte Hintergrundmessstation am Ravensberger Park (LANUV Kennung: BIEL) gemessen. Die dort gemessenen Werte sind auch für Brackwede relevant, können aber eine besondere lokale Belastung, wie z.B. an der Kreuzung Osnabrücker Str./Carl-Severing-Straße, nicht hinreichend abbilden. Die Situation an dieser Kreuzung wurde deshalb im Febr. 2018 gutachterlich geprüft und ist mit Öffnung des Teilabschnitts der A33 bereinigt. Die Bezirksvertretung wurde darüber informiert. Darüber hinaus gibt es drei weitere Messpunkte im Stadtgebiet (Stapenhorststraße, Detmolder Straße, Herforder Straße) an denen aufgrund von hohem Verkehrsaufkommen und schlechter Durchlüftung eine erhöhte Belastung bis hin zur Grenzwertüberschreitung wahrscheinlich ist.*

*Grenzwertüberschreitungen sind für den Stadtbezirk Brackwede nicht zu erwarten. Da es in Brackwede keine Schwerindustrie oder andere stark emittierende Betriebe gibt, ist nicht mit einer lokalen Überschreitung der Grenzwerte infolge industrieller Anlagen zu rechnen.*

*Die Nutzung von Holzhöfen kann bei ungünstigen Winden und Luftschichtungen zu temporären – auch wahrnehmbaren Belastungen – führen. Wichtige Informationen über den möglichst emissionsarmen Betrieb von Kleinfeuerungsanlagen, in denen Feststoffe verbrannt werden, finden sich auf [www.bielefeld.de/](http://www.bielefeld.de/) unter dem Suchbegriff „Feststofffeuerung“.*

Herr Büscher bedankt sich für die ausführliche Stellungnahme. Hintergrund seien einige Bürgeranfragen gewesen. Hierfür wären die Messwerte interessant gewesen.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

---

**Zu Punkt 5**

**Anträge**

---

## Zu Punkt 5.1

### Ausweitung des Tempo 30-Bereiches vor der Gesamtschule

#### Quelle

#### Antrag der SPD-Fraktion

#### Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 7867/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest den Antrag der SPD-Fraktion:

#### Beschlussvorschlag:

*Die Verwaltung wird gebeten, die Ausschilderung von Tempo 30 vor der Gesamtschule Quelle mit dem Ziel zu überprüfen, den Tempo 30-Bereich so auszudehnen, dass alle Bereiche, wo auch tatsächlich regelmäßig Querungen von Schülerinnen und Schülern stattfinden, einbezogen werden. Insbesondere empfiehlt die Bezirksvertretung, die Haltestellen der Linie 121 (stadteinwärts) und der beiden Linien 22 und 121 (stadtauswärts) in den Tempo 30-Bereich einzubeziehen.*

#### Begründung:

*Die Ausschilderung von Tempo 30 vor Kindergärten, Schulen und Senioreneinrichtungen ist vor wenigen Jahren erleichtert worden, um den Kommunen die Möglichkeit zu geben, proaktiv im Interesse der Sicherheit von Kindern und Senioren handeln zu können, ohne in jedem Einzelfall eine besondere Gefährdungssituation nachweisen zu müssen.*

*In der Marienfelder Straße wurde in der 2. Aprilhälfte 2018 vor der Gesamtschule Quelle Tempo 30 ausgeschildert. Leider ist der Bereich, in dem jetzt Tempo 30 gilt, sehr klein gewählt worden, nämlich 150 m. Der maximal zulässige Bereich beträgt 300 m. Ein Teil der Marienfelder Straße, in dem schulbedingte Querungen und Abbiegevorgänge stattfinden, ist nicht erfasst. Das widerspricht nach unserer Auffassung dem Sinn der Tempo 30-Ausschilderung.*

*Schulbedingte Querungen, Ab- und Einbiegevorgänge finden im Wesentlichen in dem Bereich zwischen der Eisenbahnbrücke und der südlichen Zufahrt zum Gesamtschulgelände statt. Der durch die Beschilderung erfasste Bereich ist aber viel kleiner.*

*Stadteinwärts gesehen beginnt er erst hinter der Bushaltestelle der Linie 121 und endet zwischen der Bedarfsampel und der Eisenbahnbrücke. Stadtauswärts ist die Beschilderung korrespondierend erfolgt. Auch hier ist die Bushaltestelle (22 und 121) nicht in den Bereich einbezogen.*

*Eigene Beobachtungen zeigen, dass im Bereich der Haltestellen und der südlichen Zufahrt zum Schulgelände zahlreiche Querungen durch Schülerinnen und Schüler stattfinden, insbesondere bei Schulschluss. Die Haltestelle der Linie 121 (stadteinwärts) ist bei Schulschluss sehr stark von Schülerinnen und Schüler frequentiert. Regelmäßig stehen dort 30 und mehr Schülerinnen und Schüler, die beim Rangeln auch immer wieder auf die Straße treten. Die Haltestelle liegt – stadteinwärts gesehen – hinter einer lang gezogenen Linkskurve, in der zahlreiche Autos deutlich zu schnell fahren. Im Interesse der Sicherheit der Schülerinnen und Schüler sollte der Tempo 30-Bereich deshalb deutlich vor der Haltestelle beginnen.*

Ohne weitere Aussprache fasst die Bezirksvertretung folgenden einstimmigen

**Beschluss:**

**Die Verwaltung wird gebeten, die Ausschilderung von Tempo 30 vor der Gesamtschule Quelle mit dem Ziel zu überprüfen, den Tempo 30-Bereich so auszudehnen, dass alle Bereiche, wo auch tatsächlich regelmäßig Querungen von Schülerinnen und Schülern stattfinden, einbezogen werden. Insbesondere empfiehlt die Bezirksvertretung, die Haltestellen der Linie 121 (stadteinwärts) und der beiden Linien 22 und 121 (stadtauswärts) in den Tempo 30-Bereich einzubeziehen.**

- einstimmig beschlossen -

---

**Zu Punkt 6**

**Anmeldezahlen und Festlegung von Aufnahmekapazitäten an städtischen Grundschulen zum Schuljahr 2019/2020**

**Beratungsgrundlage:**

Drucksachennummer: 7739/2014-2020

Herr Pläßmann stellt fest, dass alle Brackweder Kinder auch in Brackwede zur Schule gehen möchten und auch können. Es sei sehr erfreulich, dass die Südschule und die Grundschule Ummeln nun 3-zügig seien und die Frölenbergschule sogar einen Anmeldeüberhang habe. Erschreckend sei jedoch das Anmeldefizit an der Vogelruthschule.

Ebenso sei es eine erwähnenswerte Besonderheit, dass alle 6 Grundschulen des Stadtbezirks Auffang- und Vorbereitungsklassen hätten.

Anschließend ergeht folgender einstimmiger

**Beschluss:**

- 1. Gem. § 46 Abs. 3 S. 3 SchulG NRW wird an Grundschulen, an denen auch Sprachfördergruppen (ehem. Auffang- und Vorbereitungsklassen (AVK) bzw. Internationale Klassen) geführt werden, die Zahl der Kinder in den Eingangsklassen wie im Vorjahr auf 25 Schülerinnen und Schüler begrenzt.**
- 2. Die Aufnahmekapazitäten der städtischen Grundschulen werden für das Schuljahr 2019/20 basierend auf den Ergebnissen des Anmeldeverfahrens entsprechend der Anlage 1 festgelegt.**
- 3. Die Schulkonferenzen der von Zügigkeitsveränderungen betroffenen Schulen sowie die Bezirksvertretungen sind anzuhören.**
- 4. Die Verwaltung wird ermächtigt, unter Berücksichtigung der kommunalen Klassenrichtzahl Änderungen der Festlegung in Abstimmung mit der Schulaufsicht vorzunehmen, wenn die Anmelde- oder Schulsituation dies noch erfordert.**

- einstimmig beschlossen -

---

## Zu Punkt 7

### Mobilitätsstrategie für Bielefeld

#### Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 7236/2014-2020/1

Frau Kopp-Herr begrüßt Herrn Beigeordneten Moss.

Herr Moss erläutert die Beschlussvorlage.

Er geht auf den Hintergrund der Vorlage ein, informiert über die Leitziele sowie die entsprechenden Handlungsstrategien.

Herr Dopheide erachtet die Mobilitätsstrategie für visionär und gut, der demographische Aspekt müsse jedoch mehr berücksichtigt werden. Die Stadt Bielefeld müsse sich mehr an bereits vorhandenen Lösungen, die erfolgreich in Europa praktiziert würden, orientieren. Gerade der öffentliche Personennahverkehr sei in Bielefeld vergleichsweise sehr teuer. Diese und viele weitere Aspekte riefen nach einer großen Lösung für Bielefeld.

Herr Pläßmann erklärt, dass seine Fraktion dieser wichtigen Vorlage zustimmen werde. Eine geänderte Verkehrspolitik sei sehr wichtig und die definierten Leitziele notwendig, um Schritt für Schritt in die richtige Richtung zu kommen.

Herr Krumhöfner beantragt, die Vorlage als erste Lesung zu behandeln. Aufgrund einiger offener Fragen, habe seine Fraktion Rückkopplungsbedarf mit der Ratsfraktion und den anderen Bezirken. Zum Beispiel sei unklar, wie man den Anteil des Umweltverbundes am Gesamtverkehrsaufkommen auf 75 Prozent steigern möchte oder wie die Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs um 50 Prozent gelingen solle.

Herr Moss entgegnet, dass zum jetzigen Zeitpunkt auch viele Fragen noch nicht abschließend beantwortet werden könnten. Es handele sich um eine weltweite Entwicklung, einen langen Prozess. Vieles sei erst zukünftig regelbar.

Herr Pläßmann erklärt, dass es heute und mit dieser Vorlage noch nicht um Details ginge. Es handele sich um den Startschuss für die weiteren Planungen.

Die Bezirksvertretung verständigt sich darauf, einen Beschluss in der nächsten Sitzung am 28.02.2019 zu fassen.

1. Lesung -

---

## Zu Punkt 8

### Dritter Nahverkehrsplan der Stadt Bielefeld – Entwicklung von Szenarien

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 7822/2014-2020

Herr Beigeordneter Moss erläutert die Beschlussvorlage.

Herr Dopheide regt an, Wasserstofftankstellen in Bielefeld zu errichten. Die nächste Wasserstofftankstelle befände sich in Dortmund. Durch diese katastrophale Versorgung würden sich die Menschen mit Interesse an solchen Fahrzeugen überhaupt erst keines anschaffen.

Herr Moss erklärt, dass diese geplant sei.

Es ergeht folgender einstimmiger

#### Beschluss:

**Die Bezirksvertretungen empfehlen, der Stadtentwicklungsausschuss beschließt:**

- 1) Die Erstellung eines „Basisszenarios“ mit Erarbeitung von Maßnahmen in Anlehnung an den Status Quo
- 2) Die Erstellung eines „Maximalszenarios“ mit Erarbeitung von Maßnahmen zur maximalen Steigerung des ÖPNV am Gesamtverkehrsaufkommen
- 3) Die Erstellung eines „Realszenarios“ mit Erarbeitung von Maßnahmen mit einem Umsetzungshorizont bis 2030

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

## Zu Punkt 9

### Neufassung der Parkgebührenordnung der Stadt Bielefeld

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 7286/2014-2020/1

Ohne weitere Aussprache fasst die Bezirksvertretung Brackwede folgenden einstimmigen

#### Beschluss:

1. Die Bezirksvertretung Mitte, die Bezirksvertretung Gadderbaum, die Bezirksvertretung Brackwede, der Finanz- und Personalausschuss und der Stadtentwicklungsausschuss empfehlen dem Rat, die Neufassung der Gebührenordnung für Parkscheinautomaten im Gebiet der Stadt Bielefeld (Parkgebührenordnung) zu beschließen. Der Rat der Stadt beschließt die Neufassung der Gebührenordnung für Parkscheinautomaten im Gebiet der Stadt Bielefeld (Parkgebührenordnung).

2. Die Verwaltung wird beauftragt, bis Herbst 2019 einen Vorschlag zu erarbeiten, wie die Bewirtschaftung der Parkzonen, in denen Parkgebühren erhoben werden, weitestgehend vereinheitlicht werden kann.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 10

**Benennung einer Straße o.ä. nach HG M. Augustyniak**  
**Sitzung des Bürgerausschusses vom 25.09.2018, TOP 4.1**  
**Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede vom 22.11.2018,**  
**TOP 11, 1. Lesung**

Frau Kopp-Herr erläutert den Sachverhalt.

Dem Bürgerausschuss habe ein Bürgerantrag der Hinterbliebenen des in Afghanistan gefallenen Brackweder Bundeswehrsoldaten Martin Augustyniak vorgelegen, eine Straße oder einen öffentlichen Platz nach dem Soldaten zu benennen. Die Eingabe sei zuständigkeitshalber an die Bezirksvertretung Brackwede verwiesen worden.

Die Bezirksvertretung Brackwede habe den Tagesordnungspunkt in der Sitzung am 22.11.2018 als erste Lesung behandelt, so dass heute eine abschließende Entscheidung zu treffen sei.

Zwischenzeitlich hätten die Hinterbliebenen einen Vorschlag für die Benennung eines Platzes ausgearbeitet. Es handele sich um den dreieckigen Platz in Quelle zwischen den Straßen Waldbreede und Niederbreede. Hier könne eine Bank oder ein Findling mit Gedenktafel angebracht werden.

Herr Krumhöfner erklärt, dass seine Fraktion sehr dankbar für den Vorschlag der Familie sei und diesen sehr begrüße. Durch den lokalen Bezug sei dies eine sehr gute Idee.

Herr Pläßmann führt aus, dass Martin Augustyniak Großartiges geleistet habe, dies gelte es nun zu ehren. Seine Fraktion werde dem Vorschlag ebenfalls zustimmen. Dennoch wünsche er sich weiterhin diesbezüglich einen gesamtgesellschaftlichen Konsens.

Bis auf Frau Varchmin schließen sich die anderen Fraktionen den Ausführungen an.

Es ergeht folgender

**Beschluss:**

**Die Bezirksvertretung Brackwede gibt dem Bürgerantrag der Hinterbliebenen des in Afghanistan gefallenen Brackweder Bundeswehrsoldaten Martin Augustyniak statt und beschließt, auf dem öffentlichen dreieckigen Platz in Quelle zwischen den Straßen Waldbreede und Niederbreede in Absprache mit den Hinterbliebenen, eine Bank oder einen Findling mit Gedenktafel/ -inschrift anzubringen.**

-.-.-

Zu Punkt 11 Entscheidung über die Empfehlungen der projektbezogenen Arbeitsgruppensitzung vom 04.12.2018 -soweit öffentlich zu beraten-

---

Zu Punkt 11.1 Änderung der Verkehrsführung in der Benatzkystraße Sitzungen vom 25.01.2018, TOP 5.2 und vom 01.03.2018, TOP 16.5

Protokollauszug aus der projektbezogenen Arbeitsgruppensitzung vom 04.12.2018:

*Die verkehrliche Situation wird „vor Ort“ erneut dargelegt und diskutiert.*

*Alle Anwesenden sind sich einig darüber, dass diese Verkehrsführung – nicht nur zu den Stoßzeiten des Schulbeginns und Schulendes sowie der Öffnungszeiten der großen Sparkassenhauptgeschäftsstelle - suboptimal und schnell verbesserungs-würdig sei.*

*Eine Einbahnstraßenregelung mit Ausfahrt ausschließlich nach rechts auf die Hauptstraße sei sicherlich pragmatisch, allerdings derzeit aus verkehrlichen (Sicherheits-) Gründen nicht umsetzbar.*

*Frau Kube erläutert nochmals die Gefahrenaspekte für Schulkinder und insbesondere Fußgänger und Radfahrer bei Öffnung der Benatzkystraße auf die Hauptstraße. Sie betont nochmals, dass eine Öffnung ohne bauliche Veränderungen nicht möglich sei. Unabhängig davon stünde auch der derzeit noch geltende Bebauungsplan einer Öffnung im Wege; der abgebundene Teil der Benatzkystraße sei als reine Fußgängerbewegungsfläche festgesetzt und gebaut.*

*Es wird angesprochen, dass der Kreuzungsbereich Hauptstraße / Germanenstraße / Mackebenstraße der sicherlich gefährlichste Kreuzungsbereich in diesem Gebiet sei und entschärft werden müsse. Es sei kaum möglich, die Hauptstraße in dem Bereich wegen der multifunktionalen Nutzung und des hohen Verkehrsaufkommens zu queren.*

*Die Arbeitsgruppe bittet die Bezirksvertretung um Kenntnisnahme und empfiehlt folgenden*

**Beschluss:**

***Das Baudezernat wird gebeten, die verkehrliche Situation erneut kreativ zu überdenken und Vorschläge zur Entzerrung des Verkehrs im Bereich der Benatzkystraße und auch der Mackebenstraße vorzustellen; dabei soll auch der Standort der leider kaum in Anspruch genommenen „Elternhaltestelle“ an der Hauptstraße mit einbezogen werden.***

***Außerdem soll geprüft werden, ob die an der Hauptstraße aufgestellten, die Zufahrt zur Benatzkystraße begrenzenden Poller in östliche Richtung zur Benatzkystraße hin versetzt werden können, um hier zusätzlich dringend benötigte Parkflächen für Pkw zu schaffen.***

Herr Hellermann erklärt, dass in der nächsten projektbezogenen Arbeitsgruppensitzung am 29.01.2019 von der Fachverwaltung Überlegungen zur verkehrlichen Anbindung der nördlichen Hauptstraße in Bezug auf externe Begutachtungen vorgestellt würden. Ergänzend teilt er mit, dass der Stand der baulichen Umsetzung „Hauptstraße“ in der März-Sitzung von Herrn Vahrson vorgestellt würde.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis und folgt der Empfehlung der Arbeitsgruppe.

Es ergeht folgender

**Beschluss:**

**Das Baudezernat wird gebeten, die verkehrliche Situation erneut kreativ zu überdenken und Vorschläge zur Entzerrung des Verkehrs im Bereich der Benatzkystraße und auch der Mackebenstraße vorzustellen; dabei soll auch der Standort der leider kaum in Anspruch genommenen „Elternhaltestelle“ an der Hauptstraße mit einbezogen werden.**

**Außerdem soll geprüft werden, ob die an der Hauptstraße aufgestellten, die Zufahrt zur Benatzkystraße begrenzenden Poller in östliche Richtung zur Benatzkystraße hin versetzt werden können, um hier zusätzlich dringend benötigte Parkflächen für Pkw zu schaffen.**

- einstimmig beschlossen -

---

**Zu Punkt 11.2**

**Erweiterung des Parkverbotes an der Berliner Straße  
Sitzungen vom 04.10.2018, TOP 5.2 und vom 22.11.2018, TOP  
21.6**

Protokollauszug aus der projektbezogenen Arbeitsgruppensitzung vom 04.12.2018:

*Die Arbeitsgruppe begründet, weshalb ihr das bereits angeordnete Halteverbot nicht annähernd ausreichend erscheine.*

*Frau Kube erläutert die Sichtweise der Straßenverkehrsbehörde im Einvernehmen mit dem Straßenbaulastträger und der Polizei und das Fehlen einer objektiv zwingenden verkehrlichen Notwendigkeit für eine Ausdehnung des Halteverbotes. Sie führt die Gründe an, weshalb die –immer wieder zitierte- gegenüberliegende Straßenseite mit der Anordnung eines Halteverbotes nicht mit dieser in Rede stehende Straßenseite verkehrlich gleichbehandelt werden könne.*

*Insbesondere die ab Einmündung Leipziger Straße in Richtung Bodelschwinghstraße rechts parkenden Pkw und Lkw würden dazu führen, dass eine eigentlich gut funktionierende Hauptverkehrsstraße gerade in den Stoßzeiten an „Sicherheit und Leichtigkeit“ verliere; der Verkehrsfluss sei insbesondere in den Hauptverkehrszeiten gehemmt, da sich die Straße im Anschluss an die parkenden Autos in drei Fahrspuren verliere und sich der Verkehr dort regelmäßig „knubbele“. Hier sei dringend Abhilfe zu schaffen.*

*Ein aus Sicht der Politik schwerwiegendes Argument sei, dass man durch die Duldung der parkenden Fahrzeuge die aus der Leipziger Straße nach rechts abbiegenden Radfahrer auf die gefährliche (linke) Außenspur drücke.*

*Die Arbeitsgruppe bittet die Bezirksvertretung um Kenntnis und ggfs. – wenn nicht von Amts wegen bis zur Sitzung am 17.01.2019 geschehen – um erneute Behandlung, um das für dringend erachtete Halteverbot endlich umzusetzen.*

Herr Hellermann verliest eine aktuelle Mitteilung des Amtes für Verkehr:

*Das verlängerte Haltverbot wurde am 14.01.19 angeordnet. Zum Standort des südlichen Verkehrszeichens 283: Dieses ist exakt in dem vom Amt für Verkehr ermittelten Sichtfensters aufgestellt.*

Herr Krumhöfner bemängelt, dass mit dem Verkehrsschild dann dennoch genau ein LKW dort parken könne. Dies würde an der Sichtbehinderung nichts ändern. Das Schild müsse direkt an die Einmündung der Leipziger Straße.

Es wird vereinbart, dies im Rahmen der projektbezogenen Arbeitsgruppensitzung am 29.01.2019 direkt an die Fachverwaltung weiterzugeben.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

-.-.-

**Zu Punkt 11.3 Umgestaltung der Kreuzung Osnabrücker Straße/ Carl-Severing-Straße  
Bürgereingabe von Herrn Daniel Mörchen, Sitzung vom 17.05.2018**

Protokollauszug aus der projektbezogenen Arbeitsgruppensitzung vom 04.12.2018:

*Herr Hellermann informiert über die Zwischenantwort des Amtes für Verkehr:*

*„Für die Kreuzung „Cafe Sport“ stehen hinsichtlich der Radverkehrsführung, insbesondere der Ergebnisse aus der Überprüfung der Radwegbenutzungspflicht, Maßnahmen noch aus. Diese mussten bis nach Öffnung der A33 zurückgestellt werden. Gleichzeitig sind, nach Öffnung der A33, Veränderungen in den Verkehrszahlen, hier besonders die LKW-Belastung, zu überprüfen und die Lichtsignalanlagen der veränderten Verkehrssituation anzupassen. Verkehrszahlen als Grundlage dafür wurden inzwischen erhoben. Diese müssen nun ausgewertet und in den nächsten Monaten in das Programm der Lichtsignalanlagen eingerechnet werden.“*

*Eine komplette Beurteilung der Verkehrssituation und ggf. umfängliche Umbauten der Kreuzung werden jedoch erst nach vollständiger Inbetriebnahme der A33 möglich sein.“*

*Er informiert, dass Herr Mörchen eine Zwischenantwort in Form eines Protokollauszuges erhalten werde.*

*Die Arbeitsgruppe bittet die Bezirksvertretung um Kenntnisnahme.*

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

-.-.-

**Zu Punkt 11.4 Anfragen der CDU zum Treppenplatz  
Antrag der CDU-Fraktion aus der Sitzung vom 22.11.2018, TOP  
5.4**

Protokollauszug aus der projektbezogenen Arbeitsgruppensitzung vom 04.12.2018:

*Herr Hellermann informiert hierzu, dass er die in der Ratssitzung am 08.11.2018 verlesene Antwort im Vorgriff auf das Beschlusscontrolling der nächsten BV- Sitzung am 17.01.2019 dem Protokoll dieser AG-Sitzung als Anlage beifügen werde.*

*Herr Krumhörn merkt an, dass es ihm darum gehe, möglichst zeitnah mit der Bezirksvertretung gemeinsam zu überlegen, wie es „vor Ort“ weitergehen könne, um die vorhandenen Situationen für die Anwohner zu verbessern. Ins Auge gefasst werden könnten beispielsweise niederschwellige (Um-) Baumaßnahmen, Verbesserung der Beleuchtungssituation etc.. Ungeachtet dessen solle möglichst zügig ein vollständiges Gestaltungskonzept, wie von der Bezirksvertretung Brackwede vor Jahren bereits beschlossen und vor Monaten nochmals bekräftigt- für den Treppenplatz, die Treppenstraße, aber auch über die Brücke hin zum Stadtpark bzw. Marktplatz gerichtet, möglichst unter Einbeziehung von Überlegungen zur Ansiedlung des seit vielen Jahren dringend benötigten Lebensmittelversorgers, entwickelt werden.*

*Hierzu soll es interne Beratungen innerhalb einer der nächsten interfraktionellen Arbeitsgruppen unter Beteiligung aller tangierten Fachämter/Betriebe (über die entsprechenden Stäbe zu entsenden) geben.*

*Die Arbeitsgruppe empfiehlt der Bezirksvertretung, entsprechend zu beschließen.*

Die Bezirksvertretung folgt der Empfehlung und fasst folgenden einstimmigen

**Beschluss:**

**Die Bezirksvertretung wird möglichst zeitnah mit der Fachverwaltung gemeinsam überlegen, wie es „vor Ort“ weitergehen könne, um die vorhandenen Situationen für die Anwohner zu verbessern.**

**Ins Auge gefasst werden könnten beispielsweise niederschwellige (Um-) Baumaßnahmen, Verbesserung der Beleuchtungssituation etc..**

Ungeachtet dessen solle möglichst zügig ein vollständiges Gestaltungskonzept, wie von der Bezirksvertretung Brackwede vor Jahren bereits beschlossen und vor Monaten nochmals bekräftigt- für den Treppenplatz, die Treppenstraße, aber auch über die Brücke hin zum Stadtpark bzw. Marktplatz gerichtet, möglichst unter Einbeziehung von Überlegungen zur Ansiedlung des seit vielen Jahren dringend benötigten Lebensmittelanversorgers, entwickelt werden.

Hierzu soll es interne Beratungen innerhalb einer der nächsten interfraktionellen Arbeitsgruppen unter Beteiligung aller tangierten Fachämter/Betriebe (über die entsprechenden Stäbe zu entsenden) geben.

- einstimmig beschlossen -

---

**Zu Punkt 11.5 Altengerechte Quartiere; Anfrage der Arbeitsgruppe „Mobilität im Alter“, Sitzung vom 22.11.2018, TOP 1**

Protokollauszug aus der projektbezogenen Arbeitsgruppensitzung vom 04.12.2018:

*Herr Hellermann informiert über die Anfrage des Vertreters der Arbeitsgruppe, Herrn Voß, die genauer betrachtet einen Antrag darstelle. Die BV Brackwede solle den Beschluss des Seniorenrates vom 21.11.2018, TOP 13.1, durch einen entsprechenden Beschluss an den StEA „bekräftigend unterstützen“. Er werde dem Protokoll dieser AG den Antrag des Herrn Voß sowie den entsprechenden Beschluss des Seniorenrates beifügen. Die BV BW könne dann in ihrer nächsten Sitzung darüber befinden.*

*Die Arbeitsgruppenmitglieder sind einverstanden und empfehlen der Bezirksvertretung folgenden*

**Beschluss:**

***Die Bezirksvertretung Brackwede unterstützt die Bemühungen des Seniorenrates und bittet voll übereinstimmend den Stadtentwicklungsausschuss, die im Rahmen des Projektes „Altengerechtes Quartier Brackwede“ festgestellten Barrieren und Mobilitätsmängel zeitnah zu beseitigen und die hierfür erforderlichen Finanzmittel haushaltstechnisch bereitzustellen.***

Ohne weitere Aussprache folgt die Bezirksvertretung Brackwede der Empfehlung der Arbeitsgruppe und fasst folgenden einstimmigen

**Beschluss:**

**Die Bezirksvertretung Brackwede unterstützt die Bemühungen des Seniorenrates und bittet voll übereinstimmend den Stadtentwicklungsausschuss, die im Rahmen des Projektes „Altengerechtes Quartier Brackwede“ festgestellten Barrieren und Mobilitätsmängel zeitnah zu beseitigen und die hierfür erforderlichen Finanzmittel haushaltstechnisch bereitzustellen.**

- einstimmig beschlossen -

---

**Zu Punkt 12 Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand**

-.-.-

**Zu Punkt 12.1 Planungsstand Konzept Lutterweg/ "Grünes V"  
Sitzung vom 22.11.2018, TOP 5.6  
Mitteilung des Umweltamtes**

Herr Hellermann erklärt, dass die Bezirksvertretung in der Sitzung am 22.11.2018 beschlossen habe, dass der aktuelle Planungsstand zum Konzept „Lutterweg/Grünes V“ in der nächsten Sitzung der BV Brackwede vorgestellt werden solle.

Herr Schmidt vom Umweltamt sei daher heute als Berichterstatter hier.

Frau Kopp-Herr begrüßt Herrn Schmidt und erteilt ihm das Wort.

Herr Schmidt erläutert den aktuellen Planungsstand des Fahrradweges entlang der Lutter anhand einer Präsentation.

Dabei geht er auf die Geschichte, Hintergründe und Eigenschaften des oberen Luttertals, des Kupferhammerparks, der Niemöllers und Wächters Mühle sowie Ravensberger Bleiche und Lutterraue ein.

Anschließend erläutert er die Schutzbereiche, die sich entlang der Lutter befinden.

Eine der neu erarbeiteten Freizeittrouten sei die „Pillepoppen“-Radroute, die zahlreiche Stationen rund um die Themen Wasser, Landschaft und Geologie böte. Er zeigt die Route anhand einer Karte auf und verweist auf zusätzliche Alternativstrecken. Die Route solle bis Mitte 2019 beschildert werden.

Der Ems-Lutter-Weg solle im Frühjahr 2019 zwischen dem Naturbad und Niemöllers Mühle auf einer Länge von 7 km für Spaziergänger und Wanderer ausgewiesen werden.

Abschließend informiert er über den aktuellen Sachstand in Bezug auf das „Grüne V“. Das Grüne V sollte ein zusammenhängendes Naherholungsgebiet im Brackweder Süden werden. Dies habe die Bezirksvertretung 2006 so beschlossen. Von 9 geplanten Wegebaumaßnahmen seien bereits 6 umgesetzt. Die Umsetzung der übrigen Maßnahmen würde an der Nichtverfügbarkeit der im Privatbesitz befindlichen Flächen scheitern. Beide oben genannten neuen Wege sollen das „Grüne V“ insgesamt besser erschließen.

Frau Kopp-Herr bedankt sich für den ausführlichen Bericht.

Herr Diekmann freut sich, dass in Hinblick auf das „Grüne V“ bereits einige Punkte abgearbeitet bzw. umgesetzt worden seien. Jedoch kritisiere er die Namensgebung bei der Freizeitradroute. Anstelle „Pillepoppen“ befürworte er (so wie in Gütersloh ab Isselhorst bereits geschehen) den direkten Bezug zur Lutter und spricht sich für „Lutterraadweg“ aus.

Es sei nicht nachvollziehbar, warum dies von der Stadt Bielefeld nicht gewünscht sei. Auch müsse die Radroute so nah wie möglich an der Lutter vorbeiführen.

Dies sei laut Herrn Schmidt jedoch aufgrund der gesetzlichen Schutzbe-  
reiche rund um die Lutter nicht möglich.

Schade sei auch, dass der vor Jahren zugesagte Anschluss des Bürger-  
parks Ummeln an die „Gröppel-Kreuzung“ nicht umgesetzt worden sei.  
Hier sollte eine Verbindung vom Botweg aus zur Kasseler Straße erfol-  
gen. Er wisse jedoch auch, dass dies mit den im Privatbesitz befindlichen  
Flächen zusammenhinge.

Herr Sprenkamp erkundigt sich, ob geplant sei, den vorhandenen Wander-  
weg, der vom Oberen Luttertäl, durch den Kupferhammerpark, den Möl-  
lerpark bis hin zur Wiener Straße führe, in den Möller-Wald umzulegen  
oder ob hier die befahrenen Strecken genutzt werden sollen. Die Wege  
dort seien viel zu schmal zum Wandern etc..

Es wird vorgeschlagen, im (späteren) Frühjahr offen stehende Fragen im  
Rahmen einer interfraktionellen Begehung mit dem Umweltamt zu klären.

Die Bezirksvertretung ist einverstanden.

-.-.-

**Zu Punkt 12.2 „Erweiterungsbau für die Brackweder Realschule/ Sanierung  
Brackweder Realschule - Sitzungen vom 06.09.2018, TOP 5.3  
und 22.11.2018, TOP 5.5“**

Herr Hellermann verliest eine Stellungnahme des Amtes für Schule:

Stellungnahme der Verwaltung zu den Beschlüssen der Bezirksvertre-  
tung Brackwede

- a. Erweiterungsbau für die Realschule Brackwede TOP 5.3 vom 6.9.2018
- b. Sanierung Brackweder Realschule TOP 5.5 vom 22.11.2018

*Die Bezirksvertretung Brackwede hat folgende Beschlüsse gefasst:*

*zu a:*

*Die Verwaltung möge prüfen, für die Realschule Brackwede an ihrem  
Hauptstandort Kölner Straße einen Erweiterungsbau zu errichten, so  
dass sie mittelfristig nur noch an einem Schulstandort angesiedelt ist.*

*zu b:*

*Die Verwaltung wird beauftragt, zeitnah ein Konzept zur Sanierung der  
Brackweder Realschule zu erstellen. In diesem Konzept muss u.a. dar-  
gestellt werden, wie das pädagogische Konzept für die Zeit des Proviso-  
riums im TS Marktschule sichergestellt werden kann und die Fachraum-  
belegung für alle Beteiligten zu lösen ist. Ein Zeitplan und weitere Ideen  
zur Sanierung sind aufzunehmen.*

*Die Bezirksvertretung Brackwede und der Schul- und Sportausschuss haben am 20.01./22.01.2015 beschlossen, zur Deckung des gestiegenen und weiter steigenden Raumbedarfs für die Brackweder Realschule einen Teilstandort im Schulgebäude Stadtring 39 einzurichten, vgl. Drucksachen-Nr. 0860/2014-2020. Das Schulgebäude sollte damit sowohl der Brackweder Realschule als auch der Gesamtschule Rosenhöhe für deren gymnasiale Oberstufe zur Verfügung stehen. Die Schulleitung der Brackweder Realschule hatte diese Teilstandortbildung befürwortet, die dafür erforderliche Genehmigung hatte die Bezirksregierung Detmold mit Bescheid vom 8.4.2015 erteilt.*

*Aktuell werden an dem Teilstandort die Jahrgänge 9 und 10 sowie drei Sprachförderklassen der Brackweder Realschule unterrichtet, die Gesamtschule Rosenhöhe nutzt bis Mitte 2022 in dem Schulgebäude Räume für die Sekundarstufe II aufgrund der bereits projektierten und anschließend auszuführenden Sanierungsarbeiten an ihrem Hauptstandort An der Rosenhöhe 11. Anschließend wird die Sekundarstufe I der Gesamtschule die bisherigen Räume ergänzt um Modulbauten nutzen, während am Hauptstandort die Sekundarstufe I saniert wird.*

*Die Nutzung des Schulgebäudes Stadtring 39 einschließlich der Modulbauten steht ab Herbst 2023 für alle Jahrgänge der Brackweder Realschule zur Verfügung, nachdem die Sekundarstufe I der Gesamtschule Rosenhöhe in ihr Hauptgebäude zurückverlagert wurde.*

*Die Sanierung des Hauptstandortes der Brackweder Realschule Kölner Straße 40 ist zu diesem Zeitpunkt geplant, da dafür das Gebäude vollständig freigezogen werden muss. Von einer Sanierung des Hauptstandortes im laufenden Schulbetrieb wird aufgrund des Umfangs der Arbeiten dringend abgeraten und ist nach Einschätzung der Baufachleute faktisch nicht möglich, da dies für die Schule zu unzumutbaren Belastungen (Lärm, Staub, Schadstoffe, Verkehrssicherheit) führen würde. Dies gilt auch für eine alternative Vollausslagerung der Schule in Container.*

*Erfahrungsgemäß führen Sanierungsarbeiten im laufenden Schulbetrieb zu erheblichen Bauzeitverlängerungen, für die Brackweder Realschule ist für diesen Fall von einem mindestens einjährigen Planungsvorlauf und einer anschließenden Ausführungszeit von vier Jahren auszugehen. Dieses für die Brackweder Realschule ungünstige Szenario würde somit keinen maßgeblichen zeitlichen Vorteil bringen.*

*Inwieweit ein Erweiterungsbau am Hauptstandort Kölner Straße sachgerecht wäre, ist im Rahmen der anstehenden Umsetzung der durch den Schul- und Sportausschuss am 23.01.2018 beschlossenen Erarbeitung einer ganzheitlichen Schulentwicklungsplanung zu prüfen.*

Ergänzend zu dieser Stellungnahme zeigt Herr Peter, Technischer Betriebsleiter ISB, zur Verdeutlichung der Situation aktuelle Bilder der Schule.

Ein heikler Punkt seien die vorhandenen Kippfenster, die so in Schulen nicht vorgesehen seien. Zwar seien diese Fenster sehr hochwertig und würden über eine Sicherheitssperre verfügen, diese würde jedoch zum Lüften manuell ausgehebelt. Dadurch seien die Fenster zu weit geöffnet, als vorgesehen. Dies stelle jedoch ein Nutzerproblem dar und kein bauliches.

Anschließend zeigt Herr Peter Bilder von bereits erledigten Arbeiten an der Schule, wie zum Beispiel dem neuen Treppengeländer, dem neuen Bodenbelag, den neuen Akustikdecken, der neuen Beleuchtung, dem Sonnenschutz und der Brandschutztüren.

In dem Gebäude der Brackweder Realschule als auch in dem Gebäude der alten Marktschule seien in den Jahren 2002 bis 2018 insgesamt 5,8 Mio. € investiert worden. Für 2019 sei die vollständige Barrierefreiheit in der alten Marktschule geplant.

Frau Kopp-Herr bedankt sich für den ausführlichen Bericht.

Herr Krumhöfner führt aus, dass ihm bekannt sei, dass die Situation in den Lehrerzimmern schwierig sei und die Fachräume nicht ausreichend ausgestattet seien. Auch sei ihm mitgeteilt worden, dass die Heizung ein Problem darstelle, da sie nicht regulierbar sei.

Hier habe die Verwaltung eine andere Sichtweise als die Schule. Aufgrund dessen schlägt er vor, die Thematik mit allen Beteiligten gemeinsam vor Ort zu besprechen. Nur so käme man zu einer einheitlichen Lösung der Probleme.

Herr Plaßmann stimmt den Ausführungen zu. Aufgrund der unterschiedlichen Sichtweisen stelle sich die Situation schwierig dar. Man kenne die Beschwerden seitens der Schule, sehe nun aber anhand der Bilder auch, dass etwas zur Verbesserung der Situation passiert sei.

Er weist aber auch daraufhin, dass die Aufteilung der Fachräume Aufgabe der Schule sei und nicht des ISB. Für ihn sei es wichtig zu sehen, dass es seit 2002 keinen Stillstand gegeben habe, sondern dass sukzessive Verbesserungen vorgenommen worden seien. Dies sei sehr erfreulich.

Herr Peter befürwortet ein gemeinsames Gespräch mit allen Beteiligten vor Ort.

Die Bezirksvertretung ist einverstanden.

---

### **Zu Punkt 12.3 „Parkraumbewirtschaftung hinter der Stadtteilbibliothek/„Wildes Parken“, Sitzung vom 18.05.17, TOP 5.3**

Herr Hellermann führt aus, dass die Bezirksvertretung in der Sitzung am 22.11.2018 beschlossen habe, hinter der Stadtbibliothek ca. 5 Mitarbeiterparkplätze und 5 Parkplätze ohne Beschränkung einrichten zu lassen.

Hierzu verliest er eine aktuelle Mitteilung des Amtes für Verkehr:

*Parkprivilegien sieht die StVO nur zu Gunsten von Schwerbehinderten, Blinden und Anwohnern (in Form von Anwohnerparken) vor. Die Anordnung von Verkehrszeichen aufgrund der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Berufsgruppe ist nach § 6 StVG unzulässig (z.B. auch Arztparkplätze). Daher ist es rechtlich nicht möglich, diese Parkregel anzuordnen. Nach meiner Einschätzung könnte der ISB als Eigentümer dort die gewünschte Beschilderung anbringen, diese würden aber keine rechtliche Wirkung entfalten und wären damit nicht durchsetzbar.*

*Im Sommer 2017 wurde der Wunsch geäußert, die Parkzeit auf 1 Stunden während der Öffnungszeit der BIB zu beschränken. Diese Variante ist rechtlich unbedenklich.*

*Am 15.01.2019 hat es ein gemeinsames Gespräch mit dem BA Brackwe-  
de, ISB, Amt für Verkehr und BiB gegeben. Es wurde ein neuer Konsens  
in der Art der Parkraumbewirtschaftung getroffen:*

*Die Parkplatzreihe direkt hinter dem Gebäude der BiB wird bewirtschaftet  
(1 Std.). Die übrigen Parkplätze stehen der Öffentlichkeit zur Verfügung.*

*Die verkehrsrechtliche Anordnung ist mit Datum vom 16.01.2019 erfolgt.*

Herr Hellermann ergänzt, dass der hintere Bereich der Parkfläche der Telekom gehöre. Hier müsse noch entschieden werden, ob die Stadt Bielefeld diese Fläche anmieten solle, um damit den Parkdruck zu reduzieren. Die entsprechenden Kosten hierfür würden der Bezirksvertretung noch mitgeteilt.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

-.-.-

---

Regina Kopp-Herr  
Bezirksbürgermeisterin

---

Elma Bonenkamp  
Schriftführerin